



50 Jahre

Rotary
Stiftung
Stuttgart

1967 - 2017

Projekte und Schwerpunkte der Rotary Stiftung Stuttgart



• Vorwort	3
• Rotary International	4
• Die Rotary Stiftung Stuttgart (RSS)	6
• Acht Schwerpunkte – ein Ziel	9
• Einzelfall- und Soforthilfe	10
• Sozial- und Jugendarbeit	12
• Drogenprävention und Hilfe	14
• Studienbeihilfen	16
• Palliative Praxis	18
• Hospizarbeit – Jubiläumsprojekt	20
• Weitere Clubprojekte	21
• Spendenentwicklung	31
• Zukunftsausblick	33
• Vorstand	34

Impressum

Herausgeber: Rotary Stiftung Stuttgart
 Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Jürgen Kruse-Jarres
 Konzeption und Realisation: Mit freundlicher Unterstützung von SPS Marketing GmbH Linz | Stuttgart

Liebe rotarische Freunde, liebe Freunde von Rotary,

vor über 50 Jahren fassten die damaligen Präsidenten der vier seinerzeit existierenden Stuttgarter Rotaryclubs den Entschluss, zur schnelleren und unbürokratischeren Hilfe bei akuter Not vor Ort eine eigene Stiftung, die *Rotary Stiftung Stuttgart*, zu gründen. 1967 kam es dazu, und nach 50 Jahren inzwischen stellen inzwischen fast 700 Rotarier der inzwischen 11 Stuttgarter Serviceclubs mit ihren Spenden jährlich über 400.000 Euro vorwiegend für humanitäre und soziale Hilfen in der Stuttgarter Region zur Verfügung.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten die Stuttgarter Rotarier die gemeinsam getragene Verantwortung für den selbstlosen Dienst an hilfsbedürftigen Menschen anhand ihrer Projekte darstellen. Dabei stellt die *Rotary Stiftung Stuttgart* so etwas wie die Klammer zwischen den elf Rotaryclubs im Stuttgarter Raum dar. Hier werden die laufenden Spenden aller Rotarier verwaltet und unmittelbar ihrem gewünschten Zweck zugeführt, sei es für Schwerpunkte der Stiftung, sei es für clubspezifische Projekte.

Die *Rotary Stiftung Stuttgart* dient somit zum einen der zielgerichteten und unbürokratischen Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen vor Ort; zum andern hilft sie den Spendern bei der Abwicklung ihrer zweckgebundenen Spenden, die als Clubprojekte oder individuelle Zuwendungen über die Schwerpunkte der Stiftung hinausgehen.

Allen Rotariern, aber auch den nicht-rotarischen Sympathisanten sei an dieser Stelle für ihre Spendenbereitschaft zum Wohle der Sorge für unsere Mitmenschen herzlich gedankt. Ein besonderer Dank gilt den Clubs, die mit Benefiz-Veranstaltungen wie dem Rotary-Ball, Konzerten oder Golf-Turnieren die Arbeit der *Rotary Stiftung Stuttgart* unterstützen.



Prof. Dr. Jürgen D. Kruse-Jarres
 Vorsitzender des Vorstandes

„Service above Self“

Wie verändert man die Welt? Die 1,2 Millionen Mitglieder von Rotary sind davon überzeugt, dass der Schlüssel hierzu der Service Above Self – das selbstlose Dienen ist.

In mehr als 34.000 Clubs engagieren sich die Mitglieder von Rotary weltweit, um Bildung und Berufstrainings zu fördern, Zugang zu sauberem Trinkwasser zu schaffen, Hunger zu bekämpfen, die Gesundheits- und Hygienesituationen

zu verbessern und Kinderlähmung auszurotten.

Darüber hinaus versucht jeder Rotaryclub in seinem unmittelbaren Umfeld durch gemeinsames Engagement seiner Mitglieder, Not zu lindern und förderungswürdige Einrichtungen, Vereine und Institutionen zu unterstützen, die sich um Menschen mit sozialen Problemen kümmern.

Die Werte und Ziele der Rotarier

- Anerkennung hoher ethischer Grundsätze im privaten und beruflichen Leben und jeder für das Gemeinwohl nützlichen Tätigkeit.
- Verantwortungsbewusstes privates und öffentliches Engagement.
- Direkte Hilfen, wo Menschen in Not sind.
- Der Beitrag zur Verständigung und zum Frieden unter den Völkern.
- Eine Weltgemeinschaft von Frauen und Männern, die sich einig wissen im Ideal des Dienens.



Die Rotary Stiftung Stuttgart (RSS)

Stiftungsprofil

Name Rotary Stiftung Stuttgart

Kontakt Sekretariat (Frau Trudi Munz)
Postfach 10 40 38, D-70035 Stuttgart
E-Mail: Stiftung-Stuttgart@rotary1830.org

Rechtsnatur Stiftung des bürgerlichen Rechts

Rechtsfähigkeit Seit 7. August 1967

**Anerkennende
Behörde** Regierungspräsidium Stuttgart

Stiftungszweck Unterstützung bedürftiger Menschen, die infolge ihrer geistigen und körperlichen Beschaffenheit oder ihrer wirtschaftlichen Lage der Hilfe bedürfen, Förderung der Ausbildung Jugendlicher, der Berufsausbildung, der Studentenhilfe und des Jugendaustauschs mit dem Ausland, Unterstützung von Organisationen und Einrichtungen, die milden und gemeinnützigen Zwecken dienen.

Wirkungskreis Schwerpunkt Raum Stuttgart

Stiftungsmittel Laufende Spenden der Mitglieder Stuttgarter Rotaryclubs und Förderer der rotarischen Ziele

Vorstand Vorstand i.S. des § 26 BGB sind je ein Stiftungsbeauftragter jedes Stuttgarter Rotaryclubs. Die Vorstandmitglieder wählen aus ihren Reihen einen Vorsitzenden auf unbefristete Zeit.

Stiftungsfilm www.rotary1830.org/Stiftung-Stuttgart/Stiftung-Stuttgart.php



50 Jahre Engagement für Gemeinwohl und Völkerverständigung

Um vor Ort, d. h. im Stuttgarter Raum, die rotarische Verantwortung im Dienst an den Mitmenschen umsetzen zu können, gründeten die Präsidenten der Stuttgarter Rotaryclubs 1967 eine eigene Stiftung, die vorwiegend Ziele zur Minderung menschlicher Not im Stuttgarter Raum verfolgt.

Mittlerweile elf Rotaryclubs in Stuttgart haben seit Gründung der Stiftung Mittel von mehr als 5 Millionen Euro aufgebracht. Dafür dankt die Stiftung der rotarischen Familie und solchen Spendern, die – obwohl keine Rotarier – das soziale und völkerverbindende Engagement Rotarys finanziell unterstützen.



Aktive Unterstützung im Raum Stuttgart

- **Einzelfall- und Soforthilfe**
Schnelle und unbürokratische Hilfe für Menschen, die in akute und unverschuldete Not geraten sind.
- **Sozial- und Jugendarbeit**
Unterstützung verschiedener Sozialpädagogischer Projekte, Betreuung von Menschen in sozialer Notlage, Vesperkirche, Jugendarbeit in Verbindung mit Schulen, Sprachförderung in einem Kindergarten, Beratung und Prävention bei sexueller Gewalt, Telefonseelsorge.
- **Menschen mit Behinderung**
Hilfe für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung, Förderung einer Schule für mehrfach-schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche, Ferien für Menschen mit Schwerstbehinderung, Entlastung von betreuenden Familien.
- **Palliative Pflege**
Pilotstudie gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung;
Unterstützung von Einrichtungen, die Menschen in ihrer letzten Lebensphase einfühlsam pflegen und betreuen, inkl. spezieller Kurse für das Pflegepersonal.
- **Hospizarbeit**
Unterstützung mehrerer Hospizeinrichtungen für Jugendliche, Kinder und Erwachsene, Hilfe bei der Begleitung von Kranken, die nahe am Sterben sind, und für die keine medizinische Heilung mehr möglich ist, Betreuung der Angehörigen.
- **Drogenprävention und Hilfe**
Drogenberatung in Krisensituationen, Suchtkrankenhilfe, Streetwork sowie die Organisation von Selbsthilfegruppen.
- **Flüchtlingsarbeit**
Unterstützung von Projekten, die insbesondere junge, unbegleitete Flüchtlinge unterstützen und ihnen die Integration erleichtern.
- **Studienbeihilfen**
Unterstützung von hilfsbedürftigen ausländischen Studierenden an Stuttgarter Hochschulen und Förderung außerordentlich begabter Stuttgarter Studierender z. B. bei internationalen Meisterkursen.

Manchmal ist es wichtig, sofort zu helfen

Unvorhergesehen und unverschuldet geraten immer wieder Menschen in Stuttgart in Notsituationen, in denen dringend Hilfe angesagt ist.

Zum Beispiel durch Arbeitslosigkeit, plötzliche Obdachlosigkeit, akute Geldnot, Krankheit und körperliche Gebrechen, zerrüttete Ehen oder Gewalt. Diese Situationen bedürfen häufig einer schnellen und unbürokratischen Linderung, damit diese

hilflosen Menschen die letzte Chance für ein würdevolles Leben nicht verlieren und in ein tiefes Loch fallen.

Das Diakoniefarramt Stuttgart, das große Erfahrungen auf diesem Gebiet gefährdeter Menschen hat und viele von ihnen helfend begleitet, ist auf Spenden angewiesen, um derartige Notfälle schnell und unmittelbar wirksam zu lindern.

„Vieles von dem, was für die meisten ganz normal ist, wie z. B. einkaufen gehen zu können, wenn der Kühlschrank leer ist, ist für die Menschen, die sich hilfesuchend an uns wenden, alles andere als selbstverständlich. Zu erleben, wie diese Menschen auf einmal wieder lächeln können und neuen Mut fassen, ist für uns der schönste Dank.“

Diakoniefarrerin Karin Ott



Zu den Menschen, die sich hilfesuchend an das Ev. Diakoniefarramt wenden, gehören z. B. Frauen und Männer, deren Zuhause die Straße oder die Notunterkunft ist. Ihr Geldbeutel ist zu schmal, um sich neue Schuhe oder gar die dringend benötigte Brille leisten zu können.

Regelmäßige Unterstützung verschiedener Projekte

- **Armutsbekämpfung**
Unterstützung der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart (eva):
Immer mehr Menschen leben am oder unter dem Existenzminimum. Als erstes wird häufig am Essen gespart, mit beängstigenden Folgen für die Gesundheit. Die Evangelische Gesellschaft Stuttgart bietet hier Lösungsansätze, die von der Stiftung laufend unterstützt werden. Für viele dieser oft obdachlosen Menschen kann so ein neues Leben beginnen. Durch Zusammenarbeit mit den Großküchen Stuttgarter Unternehmen können die Essen günstig bezogen werden.
- **Jugendhilfe**
Gemeinsam mit der kirchlichen Stiftung Jugendhilfe aktiv werden Kinder, Jugendliche und Familien auf Ihrem Weg zu einem selbst bestimmten, eigenverantwortlichen Leben unterstützt.
- **Integration von Jugendlichen**
Verschiedene Angebote wie Kernzeitenbetreuung, ein Fremdsprachenunterricht, oder ein Werkrealschulzug dienen dazu, vor allem den ausländischen Schülern ausreichende deutsche Sprachkenntnisse beizubringen, um sie auf eine gute Integration in unsere Gesellschaft vorzubereiten.
- **Hilfe bei der Arbeitsbeschaffung**
Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die z. B. chronisch krank sind (Asthmatiker, Allergiker, Legastheniker) oder körperlich stark behindert sind (Hilfe zur Inklusion), sozial Benachteiligte, ehemalige Drogenabhängige, gefährdete Jugendliche, Jugendliche mit Gewalterfahrung, Aussiedler, Flüchtlinge und Migranten.
- **Sprachförderung in einem Kindergarten (Pilotstudie)**
Hauptziel des gemeinsamen Projektes *Rotary Stiftung Stuttgart* und der *Robert Bosch Stiftung* war es, eine ganzheitliche Verbesserung der Sprachentwicklung ausländischer Kinder unter Einbeziehung ihrer Eltern zu realisieren. Damit soll der Integrationsprozess ausländischer Kinder und ihrer Familien gefördert werden.



Straßenzeitung Trott-war e.V.

Das Sozialunternehmen *Trott-war* bietet arbeits- und wohnungslosen Menschen in sozialer Notlage durch den Vertrieb einer in Eigenregie erstellten Straßenzeitung eine Beschäftigungsmöglichkeit mit sehr niedrigen Einstiegsvoraussetzungen. Dies stärkt das Selbstwertgefühl und ermöglicht Arbeitslosen ein menschenwürdiges Leben mit sozialer Absicherung.

Hilfe für Suchtkranke

Mit einer ambulanten und teilstationären Rehabilitation geht die Drogenberatungsstelle release in Stuttgart neue Wege.

- Release Mitte: Beratung und Hilfe bei Drogenthemen
- Release U21: Prävention, Information und Beratung für junge Menschen unter 21 Jahren
- Tagwerk: Ganztägig ambulante Therapieeinrichtung
- Release Direkt: Suchtberatung für Opiatabhängige (Streetwork)

Darüber hinaus wird ein breites Beratungsangebot für Schulen, Betriebe und Unternehmen offeriert. Die Rotary Stiftung Stuttgart unterstützt diese Institution laufend mit namhaften Beträgen.

Die Teilnehmer werden hier so betreut, dass sie wieder zu einem drogenfreien Leben befähigt werden und nach Abschluss der Therapie in ein festes Arbeitsverhältnis vermittelt werden können.

Ein Teil der Drogenkonsumenten kommt nicht zu release in die Beratungsstelle. Deshalb ist es wichtig herauszugehen und Hilfe in der offenen Straßenszene anzubieten (Streetwork). Drogenkonsumenten erleben durch die Angebote von release eine hohe Akzeptanz ihrer persönlichen Situation.

Die Therapieeinrichtung Tagwerk bietet zudem die Möglichkeit einer teilstationären Therapieform für drogenabhängige Menschen. Sie ist mittlerweile ein solider Baustein der Suchtrehabilitation im Drogenbereich geworden.

Viele Teilnehmer haben nach Beendigung der Therapie die Aussicht auf eine erfolgreiche Integration in den Stuttgarter Arbeitsmarkt.



Die Stuttgarter Rotarier haben die Arbeit von release in den letzten Jahren mit über 80.000 Euro unterstützt und tragen damit einen Teil dazu bei, die Drogenproblematik in Stuttgart und ihre Folgen etwas zu lindern.

Förderung junger Talente

Um ihr Studium an einer Stuttgarter Hochschule durchführen zu können, unterstützt die *Rotary Stiftung Stuttgart* an Stuttgarter Hochschulen vorwiegend ausländische Studierende, die sowohl aufgrund ihrer finanziell schwierigen Situation, als auch durch ihre herausragende Begabung von ihren Dozenten besonders empfohlen werden. Für solche Studienbeihilfen wendet die Stiftung jedes Jahr Beträge bis 30.000 Euro auf.

Bei den Studierenden handelt es sich vorwiegend um ausländische Studenten der verschiedensten Fachrichtungen (Naturwissenschaften, Agrarwissenschaften, Geo- und Biowissenschaften, Maschinenbau, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Musik und darstellende Kunst). Viele der Beihilfeempfänger, vor allem die Studierenden aus unterentwickelten Ländern, gehen wieder zurück in ihr Heimat-

land, wo sie die hier gewonnenen Kenntnisse sinnvoll anwenden können.

Die Studienbeihilfen für Studierende der Musikhochschule wurden zumeist in enger Absprache mit der Gesellschaft der Freunde der Musikhochschule und Darstellende Kunst (MHDK) entschieden. Der Oberstdorfer Musiksommer und die International Summer Academy of Music (ISAM) im Kloster Ochsenhausen waren bzw. sind Einrichtungen in Kooperation mit Dozenten der Stuttgarter Musikhochschule und erfuhren bzw. erfahren jährlich finanzielle Unterstützungen durch die Rotary Stiftung Stuttgart.

Absolventen der Schauspielschule werden durch eine jährlich erscheinende, allen Bühnen zugängliche Broschüre unterstützt, die ihnen die Möglichkeit schafft, ein Engagement zu finden und eine Karriere aufzubauen.

Die großzügige und kontinuierliche Förderung der Rotary Stiftung Stuttgart ermöglicht angehenden jungen Künstlern Meisterkurse bei namhaften Dozenten und damit ein bestmögliches musikalisches und künstlerisches Vorankommen.

Prof. Peter Buck, Musikhochschule Stuttgart



Lebenskraft bewahren

Die palliative Pflege von Menschen mit begrenzter Lebenserwartung bedarf vor allem in Pflegeheimen einer Optimierung, die ohne ideale, organisatorische und finanzielle Unterstützung nicht möglich ist.

Außerhalb von Hospizen und speziellen klinischen Palliativstationen sind die Kenntnisse über die Sterbebegleitung bisher leider immer noch unzureichend. Insbesondere in Altenpflege-Einrichtungen ist die Situation oft unbefriedigend. Viele Pflegenden, aber auch

niedergelassene Ärzte, verfügen nur begrenzt über spezielle, für die Begleitung sterbender Menschen geeignete Fachkenntnisse.

Daher hat die *Rotary Stiftung Stuttgart* gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung und der Ärzteschaft Stuttgart ein Projekt zur Verbesserung der Situation in Stuttgarts Pflegeheimen auf den Weg gebracht. Die ersten Erfolge und Stellungnahmen der Kursteilnehmer rechtfertigen ein weiteres Engagement.

„ Interdisziplinarität ist ein wichtiges Element palliativer Praxis, das schon in den Schulungen angestrebt wird. Mit neuen Erkenntnissen zur Palliativversorgung ausgestattet, haben sich die Schulungsteilnehmer und mit ihnen die beteiligten Einrichtungen auf den Weg gemacht, neueste Erkenntnisse der palliativen Praxis für alte Menschen umzusetzen. “

Evaluationsbericht Palliative Praxis



Mit Unterstützung der *Rotary Stiftung Stuttgart* wurden die Voraussetzungen geschaffen, eine Aktion zur Qualitätsverbesserung der palliativen Versorgung und Pflege bei den Betreuern starten zu können.

Rotary Club Stuttgart hilft schwerstkranken Menschen

Der Rotary Club Stuttgart unterstützt zusammen mit allen Stuttgarter Clubs schwerstbehinderte und schwerstkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien.



Seit vierzig Jahren unterstützt der Rotary Club Stuttgart Ferienprojekte für Jugendliche mit Schwerst- und Mehrfachbehinderung, um ihnen einige unbeschwerte Tage zu schenken. Ihre Familien sind dankbar für die geschenkte Zeit. Auch Clubmitglieder erlebten eindrucksvolle Begegnungen mit den Jugendlichen und ihren ehrenamtlichen Begleitungen. Sich dafür einzusetzen bereichert uns.

Die elf Stuttgarter Clubs geben über ihre Stiftung eine namhafte Sonderspende an das erste Stationäre Kinder- und Jugendhospiz für Baden-Württemberg, das im November 2017 vom HOSPIZ STUTTGART in der Villa Widmann, Diemershaldenstraße 7-11 eröffnet wird. Finanziert werden ein Kinder-Elternzimmer, in dem schwerstkranke Kinder gemeinsam mit ihrer Familie aufgenommen werden können, und zwei Familienappartements im Ateliergebäude, in dem die Eltern und Geschwister während des Aufenthaltes separat wohnen können.

Das Leben mit einem schwerstkranken Kind führt Familien an ihre Belastungsgrenze. Die Sorge um das erkrankte Kind, die aufwendige Pflege und Betreuung, häufige Klinikaufenthalte und Ämtergänge fordern Kraft und Zeit. Darunter leidet die Beziehung der Eltern zueinander und auch die zu den gesunden Geschwistern.

Das schöne Anwesen mit Garten wird ein Ort, an dem die kranken Kinder zur Entlastung der Familien alleine oder gemeinsam mit den Eltern und Geschwistern aufgenommen werden können. In der letzten Lebensphase auch unbegrenzt lange.

Rotary Club Stuttgart-Filder

Rotary unterstützt Stuttgarter Hospizeinrichtungen

Schon das Wort „Hospiz“ enthält den Inhalt und die Aufgabe der Betreuung von „Gästen“. Ein Hospiz begleitet Kranke, die nahe an dem Sterben sind, weil es für sie keine medizinische Genesungshilfe mehr gibt. Auch die Angehörigen werden mit ihren Fragen und Aufgaben, in ihrem Mitleiden und Hoffen betreut und begleitet. Stuttgart verfügt über mehrere Hospizeinrichtungen, für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Verschiedene Rotary Clubs haben sich zur Aufgabe gemacht, in Verbindung mit der Rotary Stiftung Stuttgart, diese Einrichtungen finanziell zu unterstützen. Insgesamt wurden so in einem Zeitraum von zehn Jahren erhebliche Mittel für die Hospizeinrichtungen in Stuttgart zur Verfügung gestellt.

Aufmerksam und berührt wird dort bei einem Besuch dargelegt, wie der Alltag dieses Hauses nicht nur funktioniert, sondern intensiv, würdigend, offen und ehrlich und zuneigend, religiös und mitmenschlich die „Gäste“ begleitet. Die Arbeit im Hospiz geschieht in Kooperation mit den betreuenden Ärzten, Seelsorgern und Pfarrern, Schwestern und Begleitpersonen.

Geschulte Ehrenamtliche und freiwilligen Begleitern sind hier in ihrer Freizeit im Einsatz. Viele Angehörige kommen auch nach dem Tod des Angehörigen ins Hospiz, um dort zusammen mit anderen Betroffenen Trauerbewältigung erleben zu können.

Träger dieser Stuttgarter Einrichtungen sind Kirchliche Einrichtungen, das Stuttgarter Hospiz wird vom Evangelischen Kirchenkreis Stuttgart und den Johannitern, das Hospiz in Degerloch von der Katholischen Kirche getragen. Das Stuttgarter Hospiz kann über eine mehr als 25-jährige Erfolgsgeschichte berichten. Das Hospiz in Degerloch ist seit zehn Jahren aktiv.



Rotary Club Stuttgart-Rosenstein

...und weitere sieben Stuttgarter Rotary Clubs zeigen Flagge bei der Integration von minderjährigen Flüchtlingen

Ahmad und Ali sind seit kurzem in Stuttgart. Angesprochen auf die Flucht, kommen Ahmad sofort die Tränen. Ali sagt: „ich bin 17, aber ich komme mir vor wie 30“. Ali ist Vollwaise, muss seit Jahren für sich sorgen. Vor seiner Flucht hat er im Iran in einer Kleiderfabrik gearbeitet, doch das sei kein Leben gewesen. „Ich will lernen und meinen Kopf und nicht nur die Hände benutzen. Ich will so schnell wie möglich Deutsch lernen.“



Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Rotary Clubs Stuttgart-Rosenstein hat sich der Club für ein dreijähriges Hilfsprojekt entschieden, das den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die ohne Eltern zu uns kommen, zu Gute kommt. In erster Linie heißt das Integration und das wiederum in erster Linie Deutschsprachkurse und zwar vom ersten Tag ihrer Ankunft hier in Stuttgart.

Bisher war es nicht möglich, dass junge Flüchtlinge sofort nach ihrer Ankunft in Stuttgart an Integrationsprojekten oder einem Sprachkurs teilnehmen.

Erst, wenn die staatliche Förderung bewilligt ist, kann es nach ca. zwei Monaten losgehen. Diese Lücke wird durch das Rotary Projekt geschlossen. Rotary unterstützt das Projekt über drei Jahre mit einem jährlichen Budget von 50.000 Euro, dem sich erfreulicherweise weitere Stuttgarter Rotary Clubs angeschlossen haben.

Rotary Club Stuttgart-Weinsteige

RYLA – eine clubübergreifende Erfolgsgeschichte setzt sich fort

Seit acht Jahren veranstalten die Rotary-Clubs Stuttgart-Weinsteige, Stuttgart-Fernsehturm, Stuttgart-Remstal und Stuttgart-International gemeinsam ein RYLA-Seminar. Der ROTARY YOUTH LEADERSHIP AWARD ist ein Wochenend-Seminar zur Förderung von Potenzialträgern und jungen Führungskräften, die aus der Erfahrung und dem Wissen rotarischer Freunde am Beispiel von Vorträgen, Übungen und Teamaufgaben lernen.

Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit, Teamfähigkeit, Führungskompetenz und Verantwortungsbereitschaft. Viele Kandidaten in der Altersklasse von 18 bis 32 Jahren bewerben sich jedes Jahr um die begehrten 25 Teilnahmeplätze.

Die Auswahl der Bewerber ist mit transparenten Kriterien hinterlegt, der Nachweis von sozialem Engagement ist dabei eine Green-



card. Das Seminar-Programm lohnt sich: hochkarätige rotarische Freundinnen und Freunde aus unterschiedlichen Branchen erläutern am Beispiel des eigenen Werdegangs ihr Grundverständnis von Führung und Verantwortung.

Der Reiz dieses sehr erfolgreichen RYLA-Konzeptes liegt in den berufsbedingt vollkommen andersartigen Perspektiven und Erfahrungen, wie z. B. einer Unternehmerin, eines Generals, eines Pfarrers, eines Unternehmensberaters, eines Arztes oder eines Ingenieurs. Das nächste Seminar findet vom 20. bis 22. April 2018 in Bad Boll statt.

Rotary Club Stuttgart-Wildpark

Ein neuer Sprinter für Trott-war



Als der Rotary Club vom Fahrzeug-Notstand der Straßenzeitung hörte, beschloss der Vorstand Ende letzten Jahres, Trott-war einen Sprinter zu spenden. Die Straßenzeitungen werden damit in der Druckerei abgeholt und regelmäßig in den Außenstellen und bei den Verkäufern verteilt, damit Obdachlose und sozial Schwache ein Auskommen haben. Außerdem können die Mitarbeiter von Trott-war dann wieder Kleider-, Möbel- und Hausrat-Spenden zu den Verkäuferinnen und Verkäufern fahren.

RC Stuttgart-Wildpark, vertreten durch Präsident Volker Lässig, übergibt einen Sprinter an Trott-war Stuttgart.

Trott-war sammelt damit auch Pfandflaschen am Flughafen, in Schulen und bei Organisationen ein und führt sie via Grüner Punkt einem Recycling zu, um die Umwelt zu entlasten, aber vor allem um Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Das Trott-war-Theater-Team bringt zudem seine Requisiten mit dem neuen Sprinter zu den Aufführungsorten im gesamten Verbreitungsgebiet.

Auch Umzüge für sozial benachteiligten Verkäufer sind mit dem neuen Fahrzeug wieder möglich. Kurz: Trott-war brauchte diesen Transporter – und der Rotary Club Stuttgart-Wildpark konnte schnell und unbürokratisch helfen.

Rotary Club Stuttgart-Fernsehturm

...und die *Rotary Stiftung Stuttgart* bestreiten einen kompletten Tag in der *Stuttgarter Vesperkirche*

Am 22. Januar 2017 übernahm der Stuttgarter Club erneut für einen Tag die Kosten und stellte die Helfer für die Vesperkirche. Nach einem Gottesdienst, bei dem ein Chor mit Rotarierkindern sang, traten die insgesamt 37 Helfer aus dem Club mit Unterstützung von Roteract Stuttgart ihren Dienst an.

Beim Broteschmieren und der Essens- und Getränkeausgabe wurde ebenso Hand angelegt, wie beim Abräumen. Das Abspülen wurde von einer Gruppe Flüchtlingen übernommen. Dazwischen kam es immer wieder zu vielen persönlichen Gesprächen mit den Gästen, die hier in den kalten Wintertagen versorgt werden. „Diese Dialoge bewegen uns jedes Jahr wieder aufs Neue“, resümiert Projektleiter Steffen Michel. Der Club spendete die Hälfte der 6.500 Euro für diesen Tag, die andere Hälfte wurde von der *Rotary Stiftung Stuttgart* übernommen.

Insgesamt unterstützen der Rotary Club Stuttgart-Fernsehturm und die *Rotary Stiftung Stuttgart* die Vesperkirche seit 2015, dabei wurden neben den Hands-on Einsätzen seitdem insgesamt mehrere tausend Euro für dieses Projekt an finanziellen Mitteln überwiesen.



Rotary Club Waiblingen

WIN WIN: Ein Musikprojekt lässt aufhorchen

Winnenden in Baden Württemberg war 2009 Schauplatz eines furchtbaren Amoklaufs in einer Schule mit mehr als zehn Todesopfern. Wie man nach einer Katastrophe dieses Ausmaßes wieder zurückfindet in den normalen Alltag, das fragten sich die Mitglieder des Rotary Clubs Waiblingen und entwickelten ein Projekt, um gerade Kindern und Jugendlichen bei der seelischen Verarbeitung zu helfen.



Ergebnis der Initiative war der Songwettbewerb WIN WIN, an dem sich alle Schüler im Rems-Murr-Kreis beteiligen konnten. Sie wurden bei der Umsetzung ihrer Songideen

u. a. von der Popakademie Baden-Württemberg unterstützt. Zahlreiche benachbarte Rotary Clubs beteiligten sich mit finanziellen Zuwendungen. Die fertig eingereichten Songs wurden von einer Fachjury bewertet und zwölf Titel wurden ausgewählt, die im Rahmen eines Abschlusskonzertes am 18. März 2010 in Winnenden vorgestellt wurden. Dabei gelang es den Teilnehmern aus einer tiefen Erschütterung heraus den Bogen zu einer positiven Botschaft des Miteinanders zu schlagen: „Wir alle sollten diese Botschaft aufgreifen und für eine Welt mit mehr Achtsamkeit für den Nächsten eintreten“, erklärte die Präsidentin des RC Waiblingen, Diana Fuhrmann.

Die Sieger des Wettbewerbs konnten Geldpreise für die Musikausstattung ihrer Schule entgegennehmen. Die zwölf besten Songs wurden außerdem auf einer CD veröffentlicht. Der RC Waiblingen möchte allen Unterstützern des Projekts ganz herzlich danken, die durch ihr Engagement diesen tollen Abend erst ermöglicht haben.

Rotary Club Stuttgart-Remstal

Unterstützung eines Inklusionsprojekts gemeinsam mit der *Rotary Stiftung Stuttgart*

Im Rahmen der Konzertreihe für Kirchenmusik „Musik am 13.“ unterstützt die *Rotary Stiftung Stuttgart* zusammen mit dem RC Stuttgart-Remstal ideell wie auch finanziell ein sehr aufwendiges integratives Projekt zu den „Jahreszeiten“ von J. Haydn. Mit Bedacht wurde gerade dieses Werk gewählt, da die Naturdarstellungen und ländlichen Szenen ausgezeichnete Möglichkeiten bieten die Musik auch szenisch zu gestalten.

Bei diesem kooperativen Inklusionsprojekt arbeiten, spielen und musizieren nicht nur Kinder mit und ohne Behinderung zusammen sondern hier kooperieren verschiedene Schulen und Schulformen sowie Kinder mit Erwachsenen, Profimusiker und Laien. Dabei werden alle Schülerinnen und Schüler der beteiligten Klassen eingebunden. Wer nicht singen oder darstellen will, hilft beispielsweise bei der Technik oder beim Kulissenbau.



An der Aufführung des „szenischen Konzerts“ in der Liederhalle Stuttgart sind u. a. das Vokalensemble Cantus Stuttgart, das Bachorchester Stuttgart sowie der Schulchor der Helene-Schoettle-Schule, die Musical-AG der Schillerschule Bad Cannstatt und Schüler und Schülerinnen des Evang. Heidehof-Gymnasiums beteiligt.

Die dramatischen Szenen des Werkes werden unter Beteiligung von Chören und Solisten von etwa 100 Kindern mit und ohne Behinderung im Alter von 7 bis 16 Jahren dargestellt.

RC Stuttgart-Solitude

Jeder Grundschüler ein sicherer Schwimmer

Man mag es nicht glauben: immer weniger Kinder in Deutschland können schwimmen. Nach einer EMNID-Studie aus dem Jahr 2005 konnten nur 35 % der Kinder und Jugendlichen in Deutschland schwimmen. Selbst ein Viertel der Erwachsenen sind Nichtschwimmer oder schlechte Schwimmer. Das war nicht immer so. Dank des Frei- und Hallenbadbooms der 60er und 70er Jahre des letzten Jahrhunderts stieg der Anteil der Schwimmer in der Bevölkerung kontinuierlich an. Die heute 30- bis 40-jährigen können zu 90 % schwimmen.

Die zunehmende Zahl von Schwimmbädern, die aus Kostengründen geschlossen werden, der steigende Anteil von Familien, in denen beide Elternteile arbeiten, und der steigende Anteil von Alleinerziehenden, die keine Zeit mehr haben, um mit ihren Kindern Schwimmen zu gehen, sind eine Erklärung für die rückläufige Zahl schwimmfähiger Kinder und Jugendlicher.

Eine andere Ursache liegt in der anderen Einstellung vor allem muslimischer Zuwanderer zum Schwimmen. Man badet eher zur Abkühlung als dass man schwimmt und man lässt es vor allem nicht zu, dass Mädchen am Schwimmunterricht, so er denn angeboten wird, teilnehmen. In der Folge nimmt die Zahl Ertrinkender jedes Jahr zu.

Der RC Stuttgart-Solitude unterstützt das Projekt der DLRG „Jeder Grundschüler ein sicherer Schwimmer“, in dem an vier Grundschulen in Stuttgart ein DLRGler im Bundesfreiwilligendienst Schwimmunterricht erteilt bzw. die Lehrer dabei unterstützt. Der erste Teil der Pilotphase lief sehr gut an. Das Projekt wird im Schuljahr 2017/18 fortgesetzt.



Rotary Club Stuttgart-Flughafen/Messe

Sozial- und Jugendarbeitsprojekte
„Fit in den Job“

Die Mobile Jugendarbeit Sillenbuch, Heumaden, Riedenberg unterstützt seit 1996 junge Menschen, die von Benachteiligung und Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind, auf unterschiedliche Weise. Zu den methodischen Bausteinen zählen Streetwork, Einzelfallhilfe, Arbeit mit Cliques, Gemeinwesenarbeit und Schulsozialarbeit. Ein Schwerpunktthema der Arbeit ist die Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf und darüber hinaus die Begleitung der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt über Jahre hinweg.

Im Jahre 2005 gründete sich die Initiative „Fit in den Job“, um diesen jungen Menschen zu helfen und der Jugendarbeitslosigkeit in der Region etwas entgegen zu setzen. Die Besonderheit dieses Projekts war dabei die Kooperation der unterschiedlichen Personengruppen, u. a. auch mit Vertretern der umliegenden Industriebetriebe. So wurde eine Brücke zwischen den Betrieben im nahen Umfeld, mit potenziellen Praktikums- und Ausbildungsplätzen und den jungen Menschen, die auf dem üblichen Bewerbermarkt hinten anstanden, geschaffen.

„Der Rotary Club erkannte die modellhafte und erfolgsversprechende Gestaltung der gemeinsamen Arbeit und machte mit einer langjährigen, finanziellen Unterstützung die Umsetzung vieler Ideen innerhalb des Projekts erst möglich. Dadurch konnte z. B. das Equipment für Video gestützte Bewerbertrainings oder Material für die Erstellung von Bewerbungsmappen angeschafft, die Kosten mehrerer Betriebsbesichtigungen im Umkreis gedeckt sowie ein Werbeflyer zur Bekanntmachung bei neuen Unternehmen erstellt und vervielfältigt werden.“ lobt die Projektverantwortliche Dipl.-Pädagogin Sonja Lengerer. S Begleitung, die Vermittlung von Medienkompetenz, Unterstützung bei Bewerbungen (Bewerbungstraining), Vermittlung von Paten /- innen zur Unterstützung der Jugendlichen.

Rotary Club Stuttgart-International

Projekt „Students in Need“

Unser Projekt „Students in Need“ unterstützt internationale (in Stuttgart lebende) Studierende, die in Not sind und nicht zu politisch geförderten Gruppierungen wie Flüchtlingen oder anderen aktuellen Zielgruppen gehören und zu Beginn des Studiums keine Fördermöglichkeiten haben. Die Idee des Programms „Unterstützung für internationale Studierende mit besonderen Herausforderungen“ ist es, akademisch herausragende internationale Studierende zu fördern, die aufgrund einer körperlichen oder anderen besonderen Herausforderung in ihrem Studienleben finanzielle Unterstützung benötigen. Das erste Studienjahr ist meist mit dem Erwerb der deutschen Sprache gefüllt, so dass noch keine exzellenten Studienergebnisse – außer diejenigen, die eventuell bereits im Heimatland erarbeitet wurden – nachgewiesen sein können, um sich auf Förderungen von anderen Stiftungen zu bewerben.

Der Rotary Club Stuttgart-International arbeitet hier zusammen mit dem durch die Mitglieder verbundenen Dezernat Internationales der Universität Stuttgart, um besonders motivierten und begabten Studenten z. B. aus

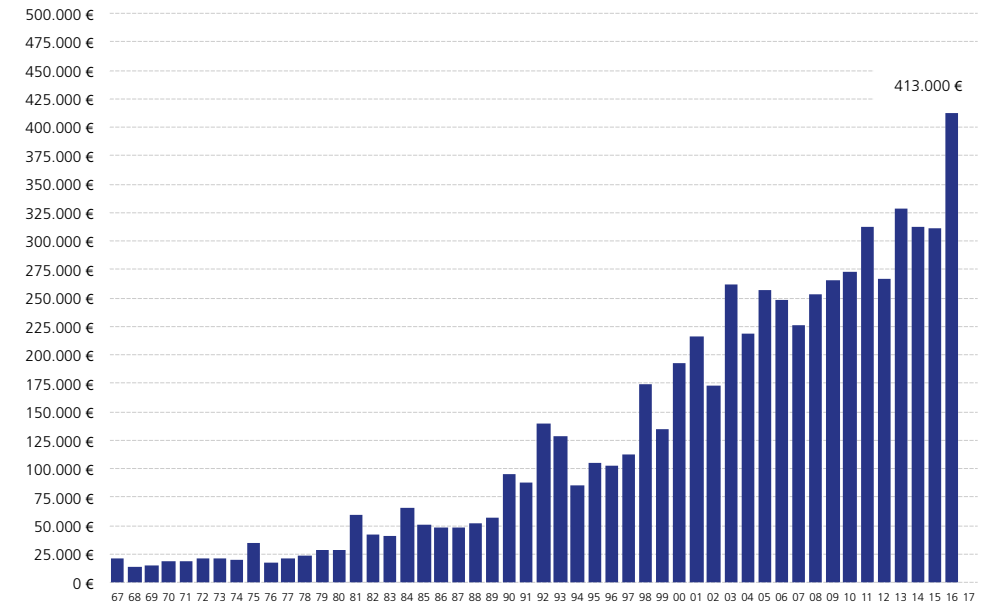
dem Iran eine Förderung zur Finanzierung Ihrer Deutschkurse und Aufenthaltskosten zu geben. Die Rotary Stiftung stellt hier ebenso Unterstützungsmittel zur Verfügung, um den Studenten eine echte Chance zur Fertigstellung ihres Bachelor Diploms zu ermöglichen. Der Club erleichtert diesen Studenten zudem durch Praktika in der Industrie und Wirtschaft ihren beruflichen Einstieg im Raum Stuttgart oder im Ausland.

Ziel ist es, mit diesem Projekt die Ausbildung von Personen zu fördern, die sich langfristig in Stuttgart etablieren wollen, klare berufliche Ziele vor Augen haben und sich mit ihrer internationalen Herkunft in der Region integrieren wollen.

Die ersten geforderten Studenten haben bisher erfreuliche gute Ergebnisse erzielt – sowohl, in ihren Studiengängen als auch in der Festigung ihrer deutschen Sprachkenntnisse.

Von 0 auf 413.000 Euro in 50 Jahren

Bei der *Rotary Stiftung Stuttgart* hat sich das jährliche Spendenaufkommen kontinuierlich mit den Jahren gesteigert. Mittlerweile werden jährlich über 400.000 Euro aufgebracht, Tendenz steigend.

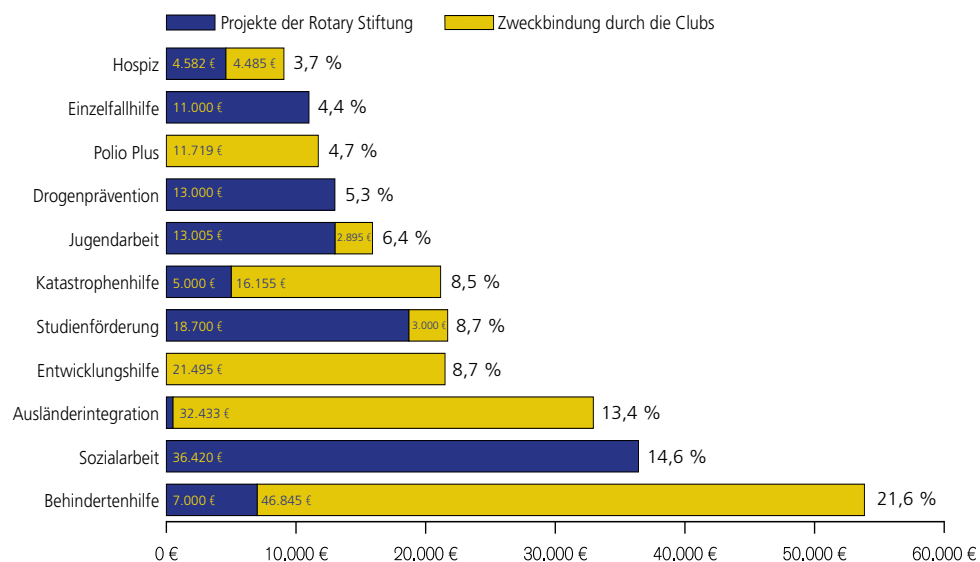


Mittelverwendung in der Stiftung

So werden die Mittel der Rotary Stiftung Stuttgart verteilt

Zusätzlich zu den aufgeführten, clubübergreifenden Schwerpunkten unterstützt die *Rotary Stiftung Stuttgart* die Stuttgarter Rotaryclubs bei der finanziellen Abwicklung der Spenden zur Förderung ihrer speziellen Clubprojekte (z. B. Behindertenarbeit, Entwicklungshilfen,

Integration von Migranten, Katastrophenhilfen, PolioPlus etc.). Die Grafik zeigt die anteilige Verwendung der Spendenmittel für die Schwerpunkte der *Rotary Stiftung Stuttgart* (blau) und für zweckgebundene Spenden zugunsten von Clubprojekten (gelb).



Zukunftsausblick

Elf Rotary Clubs – eine Stiftung

Die von vier (im Jahre 1967) auf mittlerweile elf angestiegenen Rotaryclubs werden auch in Zukunft neben ihren clubspezifischen Projekten mit gleichem Engagement auch die gemeinsam getragenen Schwerpunkte der Stiftung ideell, fachkundig und finanziell unterstützen. Das Bestreben der *Rotary Stiftung Stuttgart* ist es unvermindert, Bewährtes und Neues gleichermaßen aufmerksam im Auge zu behalten, die gesteckten Ziele weitgehend zu erreichen und die Wünsche der Stuttgarter Rotarier zu koordinieren.

Dies gilt insbesondere für die Unterstützung neuer Initiativen in einer sich laufend ändernden Gesellschaft und in einer Zeit, da öffentliche Mittel für soziale Aufgaben immer stärker reduziert werden. Ehrenamtliches Engagement und die Arbeit von Stiftungen sind daher umso mehr gefragt.

Die Aufgaben im Rahmen des Gemeinwohls ebenso wie der Völkerverständigung werden auch weiterhin lokal in enger Kooperation aller Stuttgarter Clubs von der *Rotary Stiftung Stuttgart* mit Engagement wahrgenommen und bleiben uneingeschränkt eine gemeinsame rotarische Herausforderung für die Zukunft.



Stiftungsbeauftragte der Stuttgarter Rotary Clubs

Dieter Berg

RC Stuttgart-Solitude (1998 gegr.)

Dekan Hans-Peter Ehrlich

RC Stuttgart (1928 gegr.)

Dr. René-Alexander Hirth

RC Stuttgart-Wildpark (1965 gegr.)

Prof. Dr. Jürgen D. Kruse-Jarres

(Vorsitzender)

RC Stuttgart-Rosenstein (1965 gegr.)

Daniela Kühne

RC Stuttgart-Fernsehturm (2008 gegr.)

Prof. Dr. Heinrich Planck

RC Stuttgart-Filder (2011 gegr.)

Runald Probst

RC Stuttgart-Remstal (1967 gegr.)

Thomas Rienth

RC Waiblingen (2006 gegr.)

Steve Staresinic

RC Stuttgart-International (2011 gegr.)

Frieder Weitbrecht

RC Stuttgart-Weinsteige (1959 gegr.)

Dr. Peter Wellner

RC Stuttgart-Flughafen/Messe (1984 gegr.)

Aufgaben des Sekretariats der Rotary Stiftung Stuttgart

- Buchung und Zuordnung der Spendeneingänge sowie Ausstellung und Versendung von Spendenbescheinigungen
- Weiterleitung von Spendenanträgen an die Stiftungsbeauftragten
- Überweisung von genehmigten Unterstützungen und Weitergabe von Sonderspenden
- Führen diverser Statistiken über Einnahmen und Ausgaben
- Vorbereitung von Sitzungsunterlagen, Anfertigen von Sitzungsprotokollen
- Korrespondenz mit Antragsstellern und den Stiftungsbeauftragten
- Erstellen von Geschäftsberichten und deren Versendung an die Mitglieder
- Bearbeitung der Anträge auf Steuerbefreiung und Versenden der Geschäftsberichte an das Regierungspräsidium
- Bereitstellung aller Geschäftsvorgänge zur Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer



Kontakt / Sekretariat

Rotary Stiftung Stuttgart

Trudi Munz

Postfach 10 40 38

D-70035 Stuttgart

Stiftung-Stuttgart@rotary1830.org



50 Jahre

**Rotary
Stiftung
Stuttgart**

1967 - 2017

Rotary-Stiftung Stuttgart

gegründet 1967

www.rotary1830.org/Stiftung-Stuttgart/Stiftung-Stuttgart.php

